

diakonia Pressemitteilung

28. Mai 2019

Hauswirtschaft und Pädagogik – Hand in Hand / Eine Qualitätsoffensive für Kindertageseinrichtungen

Geht es nach dem Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft (BayLaH), zu dessen Mitgliedern auch diakonia inhouse gehört, soll der Bayerische Landtag beschließen, dass Träger und Gemeinden hauswirtschaftliche Fachkräfte in Kindereinrichtungen einsetzen, um den Anforderungen aus den Bereichen Hygiene, Gesundheitsvorsorge, Ernährung und Alltagskompetenzen zu genügen. Wichtig ist jedoch, dass weder Träger noch Gemeinden oder Eltern dadurch mehr belastet werden. So zumindest lautet die Forderung einer Petition, die der BayLaH im Mai vergangenen Jahres beim Petitionsausschuss des Bayerischen Landtags eingereicht hatte. Dieser wiederum hatte im Dezember 2018 entschieden, dass die Petition in vollem Umfang berechtigt und durchführbar sei.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales lehnt das Anliegen nach Angaben von Christine Hopf allerdings ab. Das kritisiert die stellvertretende Betriebsleiterin von diakonia inhouse, die zugleich Vorstandsmitglied des BayLH ist: „Ziel unserer Petition ist es, die Rahmenbedingungen für Erzieher*innen so zu gestalten, dass sie gut arbeiten können. Dazu gehört, dass Pädagog*innen für sie fachfremde Arbeiten, wie die der Hauswirtschaft, nicht neben der Arbeit mit den Kindern erledigen müssen. Es geht uns hier darum, neben dem in der Kita dringend benötigten hauswirtschaftlichen Know-How, eine schnelle Entlastung für Pädagog*innen zu schaffen und damit den Arbeitsbereich wieder attraktiver zu machen.“ Unterstützung bekommt Christine Hopf von den Landtagsfraktionen der CSU, der Freier Wähler und der SPD. „Da gab es wohlwollende Rückmeldungen“, sagt sie.

Ob es in Kindereinrichtungen hauswirtschaftliche Fachkräfte gibt, ist aktuell den jeweiligen Trägern überlassen. „Unserer Ansicht nach ist es unerlässlich, diesen Bereich professionell zu gestalten – davon profitieren schlussendlich auch die Kinder“, betont Christine Hopf. Professionelle Hauswirtschaft sorgt nicht nur dafür, dass das Essen kindgerecht angeboten und ausgewählt wird, sondern kümmert sich auch um Nachhaltigkeit. Momentan sei es ganz oft so, dass die Einrichtungsleitungen die Speisepläne schreiben, das Budget überwachen sowie Rechnungen und Lieferungen kontrollieren. Zudem müssten sie auch die Hygienepläne schreiben. „All dies könnte in die Hände einer professionellen Hauswirtschaft gelegt werden“, so Christine Hopf weiter. „Ein Schreiner, der etwas im Haus macht, sagt ja auch nicht, er kümmert sich jetzt noch um die Elektrik, nur weil gerade mal da ist.“

diakonia Pressemitteilung

28. Mai 2019

Einrichtungen für Kinder seien „kleine Großhaushalte“, die im Bereich Infektionsschutz, Hygiene, und Ernährungsbildung gesetzlichen Anforderungen genügen müssen. Der steigende Bedarf an institutioneller Kinderbetreuung sowie der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben dazu geführt, dass immer mehr Kindern in immer jüngerem Alter immer länger in den Einrichtungen betreut werden. „Was früher in Familien geleistet wurde, wird heute in der Kita geleistet. Deshalb sollten hier alle Bedarfe des normalen Alltags abgebildet werden. Aus diesem Grund ist die Hauswirtschaft die Komplementärprofession, die in eine Kita gehört“, meint Christine Hopf. Dazu komme der Verlust von Alltagskompetenzen, da die hauswirtschaftliche Arbeit nicht mehr sichtbar und erlebbar ausgeführt werde. „Deshalb sollten die hauswirtschaftlichen Fachkräfte überwiegend in den Präsenzzeiten der Kinder ihren Dienst versehen.“ Geht es nach ihr, sollte das Ganze in einigen Modell-Kitas probeweise getestet werden.

Über diakonia:

diakonias Auftrag ist es, Menschen zu stärken, ihnen berufliche Orientierung zu ermöglichen, sie zu qualifizieren und auszubilden. Hierfür wurden in den Betrieben von diakonia rund 350 Arbeitsplätze und Beschäftigungsgelegenheiten geschaffen. Die gemeinnützige Organisation, die 1996 Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk und der Inneren Mission München gegründet wurde, orientiert sich an christlichen Werten.

Ansprechpartnerin:

Christine Hopf, diakonia inhouse, Dachauer Straße 192, 80992 München,
Tel. (089) 12159582, Email: chopf@diakonia.de, www.diakonia.de